

Schüler des ASG zu Besuch in Riverside

Auf Einladung von Ron Loveridge, Mayor von Riverside, Kalifornien, hielten sich Lorena Els, Martin Mikk, Silas Bahr, Anna Kuczera und Ellen Rojek, alle aus der 11. Jahrgangsstufe des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, vom 18. August bis 7. September bei Gastfamilien in Riverside auf. Sie wurden begleitet von Stadträtin Felizitas Traub-Eichhorn, die die Einladung des Bürgermeisters bei dessen Besuch in Erlangen im Februar des Jahres erhalten hatte. Als Englischlehrerin am Albert-Schweitzer-Gymnasium organisierte sie den Besuch. Während eines offiziellen Empfangs im Rathaus von Riverside und anschließender Vorstellung vor den Stadträten betonte Ron Loveridge sein großes Interesse an partnerschaftlichen Beziehungen zu Erlangen. Der Besuch der Schülergruppe sei ein erster Schritt in diese Richtung. Eine offizielle Delegation unter Leitung von Oberbürgermeister Dr. Balleis wird im März des kommenden Jahres in Riverside erwartet.

Felizitas Traub-Eichhorn



Eindrücke von unserem Besuch in Riverside, Kalifornien im Sommer 2010

Drei Wochen seiner Sommerferien in Kalifornien zu verbringen, klingt wie ein Traum, und dieser Traum wurde für fünf Schüler aus der Q11 des Albert-Schweitzer-Gymnasiums wahr!

Die Qual der Wahl war groß für Frau Traub-Eichhorn, nachdem sie das Angebot verbreitet hatte, dass sie für fünf von unserer Jahrgangsstufe erhalten hatte. So ließ sie das Los entscheiden. Wir konnten unser Glück kaum fassen, als es auf uns gefallen war. Durch die Vermittlung von Karin Roberts, unserer Ansprechpartnerin in Riverside, wurden wir einer Gastfamilie zugeteilt und schon bald hatte man einen „Freund“ mehr, seine Gastschwester oder seinen Gastbruder. Zwar gab es diese Freundschaft zunächst nur durch Facebook, doch das sollte sich schnell ändern.



Der große Tag der Abreise kam am 18. August 2010 vom Nürnberger Flughafen. Nach einem langen Flug mit Zwischenstop in Paris, bei dem man sich mit Filmeschauen, Essen und Schlafen beschäftigte, landeten wir in Los Angeles. Dort warteten auch schon unsere Gastfamilien, die uns nach Riverside brachten. Die Fahrt ging Richtung Osten, ins Landesinnere. Obwohl es mittlerweile fast dunkel war, floss noch immer reichlich Verkehr auf der achtspurigen Autobahn. Die kahlen braunen Berge um uns herum ließen uns die Hitze erahnen, die uns beim Verlassen des klimatisierten Autos entgegen schlug und uns drei Wochen begleitete. Kaum in Riverside angekommen, durften wir auch sofort die amerikanische Gastfreundschaft kennen lernen. Die Gastfamilien hatten zusammen eine Welcome Party organisiert, die wir trotz aufkommender Müdigkeit sehr genossen.

Für unsere Gastgeschwister gingen ein paar Tage nach unserer Ankunft die Ferien zu Ende. Damit bekamen wir die Möglichkeit, eine amerikanische High School zu sehen und diese mit

unseren Geschwistern mitzuerleben. Unsere Partner gingen alle in die 11. Klasse und waren somit „Juniors“. Der Unterricht begann für manche von uns bereits um 7 Uhr! Da die Schule sehr groß war und man auch in jedem Kurs andere Mitschüler hatte, konnte man viele neue Leute kennen lernen. Viele Schüler waren sehr interessiert und wollten wissen, was wir hier machen und wie es uns gefällt. Alles in allem waren sie sehr offen und freundlich. Der Schulalltag ist aber auf jeden Fall anders. Zum Teil saßen 40 Schüler in einem Klassenzimmer und man hatte jeden Tag denselben Stundenplan, insgesamt 5 Fächer. Die meisten Schüler waren Mitglied in einem Sportteam der Schule und verbrachten viel Zeit beim Training, oft bereits zwei Stunden vor und dann noch einmal zwei Stunden nach dem Unterricht.

Neben der Schule machten wir viele Ausflüge. Gleich am zweiten Tag gingen wir ins Disney Land, ebenso besuchten wir die Universal Studios und das Getty Museum. Viele der Familien besaßen ein Strandhaus am Newport Beach, den wir uns selbstverständlich auch nicht entgehen ließen. Da Riverside im Großraum von Los Angeles günstig gelegen ist, gibt es viel zu sehen und zu unternehmen: Strandbesuche, sightseeing, Kultur – alles ist möglich. In den drei Wochen wurde es nie langweilig.



In vielerlei Hinsicht war Riverside „typisch amerikanisch“. Die meisten Familien haben drei Autos oder sogar mehr und benutzen diese rund um die Uhr. Anders wie wir es aus Erlangen kennen, fährt dort kaum jemand mit dem Fahrrad oder geht zu Fuß. Auch gibt es überall die typischen fast food Restaurants. Doch im Gegensatz zu manch anderen Städten hat Riverside ein unverkennbares Gesicht, das aus seiner Gründerzeit stammt: Viele Häuser sind im mexikanischen Stil, überall sieht man Orangenbäume und auch Plantagen. Die Innenstadt ist belebt, mit einer ansprechenden Fußgängerzone.

Beeindruckt waren wir alle von der amerikanischen Gastfreundschaft, in unseren Familien fühlten wir uns einfach wohl. Umso schwerer war der Abschied am 7. September, als wir Riverside wieder verlassen mussten.



Insgesamt kann man sagen, dass wir eine unvergessliche Zeit hatten, viele Erlebnisse und Eindrücke sammeln konnten, nette Menschen trafen und viele neue Freundschaften knüpfen konnten. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Austausch zustande kommen ließen.

Es wäre schön, wenn die Beziehung zu Riverside ausgebaut werden könnte, und wir unsere „Geschwister“ einmal in Deutschland begrüßen dürften.

Silas Bahr, Lorena Els, Anna Kuczera, Martin Mikk, Ellen Rojek

24.09.2011